

Abbrüche von Fremdpflegeverhältnissen

Dr. Eric van Santen, Deutsches Jugendinstitut e. V

Kontakt: santen@dji.de

Ziele

Das Forschungsvorhaben untersucht Abbrüche von Fremdpflegeverhältnissen durch Sorgeberechtigte, Kinder/Jugendliche oder der Pflegefamilie in Abhängigkeit der bisherigen Verweildauer in der Pflegefamilie. Es identifiziert also die Zeitpunkte, zu der Abbrüche durch die einzelnen beteiligten Akteure am wahrscheinlichsten sind. Weiterhin werden die Einflussfaktoren auf die Abbruchwahrscheinlichkeit der einzelnen beteiligten Akteure untersucht.

Daten

Mikrodaten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (Exit-Kohorte der Jahren 2008 und 2009, N = 14.170). Die Analyse dieser Daten erlaubt eine Darstellung von Ergebnissen mit einem sehr viel höheren Informationsgehalt als die Standardtabellierung der Kinder- und Jugendhilfestatistik des Statistischen Bundesamtes.

Methode

Verlaufsdatenanalyse (hier: Survivalanalyse und Cox-Regressionen) mit den diversen Beendigungsgründen der Hilfe (Abbrüche und (Hilfe)Zielerreichung) als Ereignis und die Verweildauer in der Hilfe als Zeit-Variable. Multinomiale logistische Regression mit den Beendigungsgründen der Hilfe als abhängige Variable und Merkmale der Hilfeempfänger (Alter, Migrationshintergrund, etc.), des bisherigen Hilfeverlaufs, der Herkunftsfamilie sowie der Gründe für die Gewährung einer Hilfe in Fremdpflege als Prädiktoren.

Ergebnisse (Auswahl)

Kurz nach Beginn der Fremdpflege ist die Abbruchrate am höchsten. Mit zunehmender Verweildauer in der Fremdpflege sinkt die Abbruchwahrscheinlichkeit. Die Abbruchwahrscheinlichkeit ist dann am höchsten, wenn das Alter der in Fremdpflege genommen Kinder älter als 11 Jahre ist.

Transfergeldbezug, Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des Kindes und vorherige Hilfen in Fremdunterbringung erhöhen das Abbruchrisiko durch Pflegeeltern. Die Prädiktoren für Abbrüche durch die beteiligten Akteure unterscheiden sich in ihrer Effektstärke, aber selten in Bezug auf das Vorzeichen der Effekte.

Praktische Relevanz

Die Analyse leistet einen Beitrag zur Steuerung des Personaleinsatzes von Pflegekinderdiensten zur Vermeidung von Abbrüchen, weil sie die mit einem höheren Abbruchrisiko behafteten Phasen eines Fremdpflegeverhältnisses identifiziert und die Risikofaktoren für Abbrüche benennt. Eine Verwendung dieses Wissens kann Abbrüche von Fremdpflegeverhältnissen verringern, Beeinträchtigungen des Kindeswohls reduzieren und Frustrationen von Pflegefamilien begrenzen.